

Schulpause und Entspannung- wie möglich?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. Januar 2020 15:44

Zitat von Friesin

ich muss aber auch nicht wirklich runter kommen, weil ich eigentlich im Unterricht nur selten "hoch" komme

Geht mir eigentlich ähnlich. Hängt sicher mit der Schulform und auch der Schülerklientel zusammen aber ich erlebe eigentlich ausgesprochen selten mal eine Stunde, die ich wirklich als stressig empfinde. Allenfalls passiert das mal im Praktikum wenn eine Halbklasse einen schlechten Tag hat und irgendwie nur Blödsinn veranstaltet. Meine SuS arbeiten sehr viel selbstständig, lesen Texte, lösen Aufgaben, diskutieren miteinander ... Da habe ich immer wieder während des Unterrichts schon die Zeit einfach mal das Hirn auszuschalten bzw. während längerer Arbeitsphasen hocke ich mich einfach hinten rein und fange an irgendwas zu korrigieren oder vorzubereiten.

Zitat von samu

Vielleicht ist es ein Problem, dass man im Kollegium nie wirkliche Diskussionszeit hat? Nach dem Unterricht wollen alle heim, zu Konferenzen fasst man sich kurz (es sind auch immer dieselben, die dort sprechen), richtige kollegiale Supervision ist m.W. kaum irgendwo üblich...

Das ist zum einen sicher systembedingt da es bei euch ja nicht üblich ist, dass man als Lehrer einen eigenen Arbeitsplatz hat. Das führt nämlich automatisch dazu, dass die Präsenzzeit an der Schule sehr viel höher wird, man macht seine Vorbereitung dort, korrigiert, kopiert, etc. So ergeben sich automatisch viel mehr Möglichkeiten mit KuK in Kontakt zu treten.

Dass im Konvent immer nur die "üblichen Verdächtigen" den Mund aufmachen wird wohl fast überall so sein. Wir haben jetzt ein weiteres Gremium etabliert, dass neben dem Konvent "heisse" Themen diskutiert und darüber entscheidet, was davon überhaupt in den Konvent zur allgemeinen Diskussion gehen soll. Das läuft seit diesem Schuljahr als Pilotprojekt und setzt sich aus dem Konventsvorstand, einem Delegierten pro Fachschaft sowie der Schulleitung zusammen. Bisher funktioniert es ganz gut und erfüllt seinen gedachten Zweck. Es hocken halt die Leute zusammen, die wirklich diskutieren wollen und es kann auch mal irgendein emotionales Zeug diskutiert werden, für das es im Grunde genommen eh keine wirkliche Lösung gibt, aber man will sich halt mal drüber aufregen.

Bezüglich kollegiale Supervision ... da müsst ihr euch halt selbst organisieren. Wir haben im Kollegium drei aktive Intervisionsgruppen mit je etwa 10 - 15 KuK die sich etwa alle 2 Monate bei einem Mitglied zu Hause zum Essen treffen um dann eben miteinander Probleme zu diskutieren oder einfach nur gegenseitig Rat einzuholen. Da ich als Privatperson eher misanthrop bin, bin ich nicht Mitglied in einer solchen Gruppe obwohl ich bereits mehrfach angefragt wurde. Mir reicht es, wenn ich beim Mittagessen mal fix jemanden fragen kann wenn es ein Problem gibt. Immerhin ist aber etwa 1/3 unseres Kollegiums Mitglied in einer Intervisionsgruppe. Ich erwähnte glaub ich auch schon mal unser "Lehrerbier", das etwa 2 - 3 x pro Semester an einem Freitagabend stattfindet, da gehe ich manchmal hin. Ist man in einer Intervisionsgruppe aktiv, wird natürlich erwartet, dass man zu den Treffen kommt, beim Lehrerbier ist das eine freiwillige Sache.